

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einspaltige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb des Bezirks 9 S. Anzeigen die Montag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm. 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 115.

Winnenden, Dienstag den 2. Oktober

1888.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Tuchmachers Christian Sidle in Winnenden ist heute am 29. Sept. 1888, vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Gerichtsnotar Dinkelader in Winnenden ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Oktober 1888 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auch über die Veräußerung der Liegenschaft aus freier Hand — und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf

Samstag den 27. Oktober 1888, vormittags 9 Uhr

— vor dem K. Amts-Gerichte hier Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Okt. 1888 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Waiblingen.

Gerichtsschreiberei: B a r t h.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Die nach den Vorschriften des Reichs-Gerichts-Verfassungs-Gesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Januar 1879, sowie der Justizministerial-Verfügung vom 16. Juni 1880 hergestellte Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen ist eine Woche lang, nämlich vom 1. bis 8. Oktober d. J., beide Tage einschließlich, auf dem Rathhaus zu jedermanns Einsicht ausgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Den 28. Sept. 1888.

Stadtschultheißenamt
J e n t.

Verkauf von Bucheln.

Nächsten Donnerstag den 4. Oktober

werden aus dem Stadtwald Schenkenberg 5 Lose Bucheln im Aufstreich verkauft. Die Zusammenkunft ist nachmittags um 2 Uhr auf dem Belzplatz.

Winnenden den 2. Okt. 1888.

Stadtschultheißenamt J e n t.

Winnenden.

Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison in

Damenkleiderstoffen

sind eingetroffen und bitte meine werthe Kundschaft um geneigten Zuspruch.

G. Langbein, Kaufmann.

Winnenden, den 1. Oktober 1888.

Danklagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem so schweren Verluste, den wir durch den Heimgang unserer lieben Gattin und Mutter erlitten haben, für die reichen Blumen-spenden, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-stätte, namentlich auch von Seiten der auswärtigen Lehrer, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers am Grabe, sowie für den erhebenden Gesang der Lehrer und Schüler sagen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank

Schull. Grieb mit seinen Kindern.

Winnenden.

Auktion.

Am Donnerstag den 4. Oktober,

von morgens 8 Uhr an

werden in der Rose gegen bare Bezahlung folgende Gegenstände verkauft:

Silberne und neu-silberne G- und Kaffeelöffel und sonstige Bestecke, Vorhänge, Bettgewand, Tisch-, Tafel- und Leintücher, Servietten, sowie sonstiger Wehzeug, Portraits, sehr viele Betten.

An Schreinwerk:

1 Sofa, Kästen, Kommoden, Wirtschaftstafeln und andere Tische, Bettladen, gepolsterte und andere Sessel, 1 Amerikaner-sessel, Stühle, 1 Klavierstuhl, 1 Notenständer, 1 Blumenständer, Truhen und Schränken, Glas u. Porzellan, Küchengeschirr, viel Kupfer-, Messing- und Zinn-geschirr, 1 Messerputzmaschine, verschiedene Krautständer, Waschtuber, Feld- und Hand-geschirr, und sonstiger allgemeiner Hausrat, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Georg Mayer, Auktioneur.

Winnenden.

Ein gutsortirtes Lager in Gold- u. Silberwaren

bringt in empfehlende Erinnerung und sichert gute Ware und billige Preise zu.

Goldarbeiter Friedrich Zw.

Winnenden.

Große Auswahl Uhren

neuester Fagon zu den billigsten Preisen, Zwicker und Brillen von 40 Pfennig an

empfehl Goldarbeiter Friedrich Zw.

Winnenden.
Von Dachschindeln
 hält stets größtes Lager in 10- und
 11zölliger schönster Ware
 G. Langbein.

Winnenden.
 Gottlieb Bütt, Bauers Wwe.
 ist gesonnen, am **Mittwoch** abend
 7 Uhr bei Metzger Schmalzried
 ihren **Weinberg**
 im Schentenbergr zu verkaufen.

Winnenden.
 3 Viertel
Astergras,
 sowie eine Partie Angersen verkauft
 Gottlob Maier, Schloßstr.

Winnenden.
Bettfedern & Stamm
 sowie neue Betten von 75 Mk an
 empfiehlt Fr. Schnepfle.

Winnenden.
Große Kisten,
 zum Aufbewahren von Obst geeignet
 verkauft billigst
 Kaufmann G. F. Binz.

Winnenden.
Danksagung.
 Für die Beweise von Liebe und
 Teilnahme während der Krankheit
 unseres I. Vaters, Schwieger- und
 Großvaters
 Jakob Löw, Zimmermann
 sowie für die Begleitung zu seiner
 letzten Ruhestätte sagen ihren herz-
 lichen Dank
 die trauernden Hinterbliebenen.

In bekannter guter Ausführung
 und vorzüglichsten Qualitäten
 versendet
 das erste und größte
Bettfedern-Lager
 von
C. F. Kehnroth, Hamburg
 zollfrei gegen Nachnahme (nicht
 unter 10 Pfd.) neue Bettfedern
 für 60 S das Pfd., sehr gute
 Sorte 1 Mk 25 S das Pfd., prima
 Halbdaunen 1 Mk 60 S und 2
 Mk., prima Halbdaunen hochfein
 2 Mk 35 S, prima Ganzdaunen
 (Stamm) 2, 50 und 3 Mk
 Bei Abnahme von 50 Pfund
 5% Rabatt.
 Umlaufsch gestattet.

Ein Bursche
 von 15-16 Jahren, welcher mit Vieh
 umzugehen weiß, kann sogleich eintreten.
 Bei wem? sagt die Redaktion.

Liedertafel Winnenden.
 Nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr
Monatsversammlung
 bei J. Klent z. Lamm.
 Der Ausschuf.

Louise Kurz
Gustav Klöpfer
 Verlobte.
 Grossheppach. Winnenden.
 Im September 1888.

An- & Verkauf von Staatspapieren,
 Pfandbriefen, Prioritäten, Loosen, Aktien, Coupons,
 Wechsel auf Newyork etc., Dollars in Gold
 und Greenbacks (Papiergeld) bei
Julius Finck.

Heilungen
 der Privatpoliklinik, Glarus.
 Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden durch briefliche Be-
 handlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsförderung, vollständig geheilt:
Bettlägerigkeit, Blasenwache. H. Gassert, Muffey. **Haarausfall,** starker, a. d. kahlen Stellen neuer Nachwuchs. L. W. Niese, Frankfurt.
Kopfschmerz, Husten, Auswurf, Verschleimung. H. Fehrenbach, Furtwangen.
Magenkatarrh, Blähungen, Aufstoßen, Verstopfung. F. A. Zimmermann, Sulzburg.
Gefichtsauslässe, Säuren. G. Keusch, Depland.
Rehkopfkatarth mit Husten, Auswurf, Verschleimung, Schlingbeschwerden, Würgen,
 Brechreiz, Aufstoßen, Kopfschmerz, unregelm. Regeln. F. Denner, Langenthal.
Bliesucht, Blutarmut, unregelm. Regeln, Mattigkeit, **Magenkatarrh** mit
 Blähungen, Erbrechen, Appetitlosigkeit. R. Hägi, Unter-Weßikon.
Blasenkatarrh, Schmerzen und Zwang beim Urinieren. B. Wälti, Gloten.
Flechten, trockene auf dem Kopfe seit 14 J. Frau Lattmann, Thalweil.
Kropf, Halsanschwellung. F. Fahrer, Horenbach.
Rheumatismus, Magenkatarrh, Mattigkeit. J. Matter, Merheim.
Lungenkatarrh, Luftröhrenkatarrh, Auswurf. Beuret, Chaux-de-Fonds.
Magen- und Darmkatarrh, Blähungen, **Rheumatismus.** A. Ballon, Leven.
Gicht, Gliedsucht, Entzündung, Anschwellung, heft. Schmerzen. P. Neuhaus, Aufenen.
Kropf, Magenkatarrh, Husten, Auswurf. J. Zuber, Ober-Allnan.
Rheumatismus i. 25 J. in Hüften u. Kreuz m. heft. Schmerzen. Frauuser, Steinhacht.
Darmkatarrh seit 4 J., chronische Bauchschmerzen, Verstopfung, Stuhlzwang,
 Wasserbrennen. Wurde von 5 Aerzten ohne Erfolg behandelt. J. Egli, Gattikon.
Sommerprossen. A. Howald, Goldbach.
Lungenleiden, Asthma, Atembeschwerden, Husten. H. Weilenmann, Kempthal.
Fußgeschwüre mit Entzündung u. Anschwellung. **Salzfluß.** A. Beerli, Hörhansen.
Leberleiden, Rehkopfkatarth, Husten, Auswurf, Heiserkeit, Verschleimung, Rau-
 heit und Brennen im Halse, Blutarmut, Schwäche, Kopfschmerz. J. Züscher, Freiburg.
Bandwurm in 2 Stunden. H. Gassert, Davos-Dörfl.
Epilepsie, Fallsucht, Rückfall ist nicht vorgekommen. B. Clémengot, Corcelles.
Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Ver-
 öffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Verschwiegenheit!**
 An der Poliklinik wirken 4 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung
 ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden
 gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vorteile ist. **2250 Heil-**
ungen, meist in den Jahren 1886 u. 1887. Broschüre: **„Behandlung und**
Heilung von Krankheiten“ wird gratis u. franco versandt. **Unentgeltliche**
Sprechstunden durch einen in **Deutschland approbirten Arzt:** in **Stuttgart,**
 Meenstraße 11 L., jeden **Sonntag, Montag, Dienstag u. Mittwoch;** in
Mannheim, Schwefingerstraße 16 L., jeden **Donnerstag;** in **Strasbourg** Stein-
 straße 54 L., jeden **Freitag u. Samstag** von Morg. 9 Uhr bis Nachm. 5 Uhr.
 Man adressire: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“

Winnenden.
1000 Mk.
 hat in einem oder mehreren
 Posten gegen genügende Sicherheit
 auszuleihen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Knecht-Gesuch.
 Auf Weihnachten wird ein jüngerer,
 tüchtiger **Kostknecht,** welcher die
 Oekonomie gründlich versteht, aufs
 Land gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Niederländisch-Amerikanische
 Dampfschiffahrtsgesellschaft.
 Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
 mit I. Klasse Postdampfer.
 Rotterdam - **AMERIKA**
 Amsterdam - **AMERIKA**
Abfahrt
Samstags Billigste
 Preise
 Kasse
 Beförderung.  Vorzügliche
 Verpflegung.
 Nähere Auskunft erteilen
 die Direktion in Rotterdam.
 Die Generalagenten:
Danger & Weber, Heilbronn,
Carl Anselm, Stuttgart,
 sowie der Agent:
Gottl. Weiß in Waiblingen.

Beste Qualitäten
Speisekartoffeln,
 in Sandboden gewachsen, liefert
 waggonweise
H. Hemmerle, Zähringerstr. 30,
 Karlsruhe, Baden.

100 Centner
Zwetschgen
 sucht zu kaufen und erbittet sich Offerte
Fr. Schneider,
 Besigheim.

Doppelbohm
 Unterzeichneter hat 5 neue
Bockgestelle,
 20 Fuß lang, 6 1/2 Fuß hoch billig
 zu verkaufen.
G. Nachtrieb z. Waldhorn.

Hertmannsweiler.
 Einen noch gut erhaltenen
 **Wflug**
 samt Egge hat billig zu
 verkaufen. Schmieß Mack.

Einige Tausend Mark
 in einem oder mehreren Posten hat
 aus Auftrag gegen gute Sicherheit
 auszuleihen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Eine gut erhaltene
Weinbütte
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Bettlägerigkeit.
 Herrn Dr. Bremicker, prakt.
 Arzt in Glarus! Mein Knecht
 läßt Ihnen für die briefliche Heil-
 ung seines Uebels (Bettlägerigkeit, Bla-
 senschwäche) bestens danken, mit
 dem Bemerkten, daß kein Rückfall
 eingetreten sei. Woffen b. Deutsch-
 Avricourt, Mai 1887. H. Gassert.
 Keine Geheimmittel! Adresse: Dr.
 Bremicker, postlagernd Konstanz."

Landesnachrichten.
 Stuttgart, 27. September. Schwabens
 Hauptstadt hat zu Ehren des kaiserlichen Besuches ein
 Festkleid angelegt so glänzend und großartig, das da-
 durch die Ausschmückungen bei früheren ähnlichen
 Veranlassungen weit in den Schatten gestellt worden
 sind. Den Mittelpunkt der Dekoration bildet der
 Schloßplatz, diese Perle unter den Plätzen weit und
 breit. Die ganze Strecke vom Bahnhof an, entlang
 des Königsbaues bis zum Residenzschloß ist zu einer
 via triumphalis umgestaltet. Flaggenmast reißt sich
 an Flaggenmast, untereinander verbunden durch Guir-
 landen. Jeder Flaggenmast, von dessen Spitze breite
 Wimpel wehen, ist auf halber Höhe noch mit einer
 Fahnggruppe, welche durch einen Schild gehalten
 wird, geziert. Mächtig ragen rechts und links vom
 Königsbau je 4 hohe Obeliskten empor, ganz mit

Tannenreisern umkleidet, geschmückt mit vergoldeten
 Vorbeerkränzen und Palmzweigen, Emblemen und schön
 wirkenden bunten Verzierungen. Diese 8 Obeliskten,
 welche durch über die ganze Breite der Straße sich
 hinziehende Guirlanden verbunden sind, bilden zwei
 mächtige Ehrenportale. Außer mit den Guirlanden
 sind die Flaggenmasten noch durch tausende von lustig
 wehenden Wimpeln und roten Lampions verbunden.
 Die Wirkung der ganzen Dekoration wird noch wesent-
 lich dadurch gehoben, daß auf Postamenten zwischen
 den Flaggenmasten Opferschalen in griechischem Stile
 angebracht sind, aus welchen am Abend bei der An-
 kunft des Kaisers mächtige Flammen emporlodern
 werden. Auch die großen Kastanienbäume auf dem
 Schloßplatz sind mit Lampions verbunden, die Beete
 mit Tausenden von Lämpchen eingefast und durch viele
 Tausende von Lämpchen werden die schönen Formen

des Säulengestragenen Königsbaues scharf abgegrenzt.
 Dort, wo man vom Königsbau in die Planie einbiegt,
 ragt auf hohem, in streng griechischem Stile gehaltenem
 Postamente eine mächtige Figur, die sich auf ihren
 Schild stützende Württembergia empor, welche in der
 ausgestreckten Hand einen Palmzweig darreicht. Die
 ganze Schloßplatz-Dekoration, noch gehoben durch die
 Illumination mit Sternen und den Namenszügen des
 Kaiser- und Königspaars in Gasflämmchen, die ihr
 Licht weit hinausversenden, Bogenlampen und die aus
 den Opferschalen vom Königsbau und den Obeliskten
 emporlodern den Flammen, war von einer überwältigen-
 den Wirkung und der Urheber des Ganzen, Reg.
 Baumeister Weigle hat damit wirklich etwas Geniales
 geleistet. Soweit die eigentliche via triumphalis.
 Was die Straßen der Stadt anbelangt, so hat auch hier
 alles gewetteifert, den hohen Verbündeten unseres

Königs zu ehren. Von allen Dächern wehen Fahnen, die Fagaden sind mit Draperien und Guirlanden verziert. Sehr schön nimmt sich der Marktplatz mit dem Rathhaus aus, ebenso das Kriegsministerium, das mit kriegerischen Emblemen geziert ist. Der Fremdenzufluß ist bereits heute ein sehr großer.

Die Ankunft des Kaisers.

Die Nachmittagszüge brachten Tausende und Aber-tausende nach Stuttgart, welche den Kaiser sehen wollten. Nur jener lebendigen Mauer, welcher das vom Bahnhof nach dem Schloß Spalier bildete Militär zu vergleichen war, gelang es, die Fahrstraße offen zu halten. Schon von 6 Uhr an war an kein Durchkommen mehr zu denken, eingeleit stand die Menge geduldig da, um des Kaisers, wenn auch nur mit einem Blide, ansichtig zu werden. Mit brausen-den Hochrufen wurden der König und die sich nach dem Bahnhof zur Begrüßung des Kaisers begebenden übrigen Fürstlichkeiten empfangen. Gegen 8 Uhr be-gannen die Glocken der Stadt zu läuten, Kanonen-Donner erschallte und von den die Stadt umgebenden Höhen loderten die Flammenzeichen auf, das Zeichen, daß der kaiserliche Zug die Stuttgarter Markung er-reicht. Der König, welcher die Uniform seines preußi-schen Regiments (Nr. 25.) mit dem Bande des Schwar-zen Adlerordens, darüber einen Mantel trug, trat mit den Prinzen seines Hauses auf den Perron und genau um 8 Uhr fuhr der kaiserliche Zug in die Bahnhof-halle ein. Kaum hielt der Zug, als der Kaiser, wel-cher die Uniform seines württ. Regiments (Nr. 120) mit dem Bande des Ordens der württ. Krone ange-legt hatte, den Wagen verließ und König Karl wieder-holt umarmte und küßte. Dann wurden die Prinzen begrüßt, besonders herzlich Prinz Wilhelm von Würt-temberg, welcher ebenso wie der Kaiser beim Garde-hufaren-Regiment gestanden und auch in der roten Uniform erschienen war. Nach diesem Akte schritten die beiden Monarchen die Front der mit der Regi-ments-Fahne auf dem Perron aufgestellten Ehren-kompagnie vom Regiment Nr. 120, welche Haupt-mann Wälde kommandierte, ab, wobei die Kapelle den Präsentiermarsch spielte. Es erfolgte sodann eine kurze Begrüßung der anwesenden hohen Militärs, Hofstaaten und Minister, worauf die beiden Monarchen mit ihrem Gefolge die große mittlere Bahnhofshalle durchschritten, mit brausendem Jubel von den hier auf-gestellten städtischen Kollegien, der Geistlichkeit, dem Liedertranz, den Krieger-Vereinen u. s. w. begrüßt. Auch über 100 Festjungfrauen bildeten Spalier und zwei derselben, die Töchter der Gemeinderäte Mayer und Gundert überreichten sowohl dem Kaiser als dem König Bouquets mit Schleifen in den Stuttgarter Stadtfarben. Was dann geschah, als die beiden Monarchen den mit zwei Pferden à la Daumont be-spannten offenen Wagen bestiegen hatten und langsam durch die feenhaft beleuchteten Straßen fuhren, ist ein-fach nicht zu beschreiben. Der Jubel war grenzenlos und pflanzte sich, den kaiserlichen Wagen umbrausend, bis zum Schloßhofe fort. Hier war noch eine Ehren-kompagnie von Kaiser Friedrichs Regt. Nr. 125 auf-gestellt, nach deren Besichtigung der Kaiser sich ins Schloß begab, wo eine überaus herzliche Begrüßung mit der Königin stattfand, welche hier den hohen Gast erwartete. Im Gefolge des Kaisers befanden sich die Generaladjutanten v. Hahnle und v. Wittich, General-major v. Brauchitsch, die Flügeladjutanten v. Kessel, v. Bizewitz und v. Pfuël, der Oberhofmarschall v. Liebenau, Hofmarschall Graf Büdler, der Chef des Zivilkabinetts v. Lucanus &c. Auch Graf Herbert Bis-marc befand sich im Gefolge des Kaisers, wurde aber, wie es scheint, von der Menge gar nicht bemerkt. Wir wollen noch erwähnen, daß sowohl an den hiesigen Gemeinderat, wie bei anderen Stellen, Briefe, welche von Attentaten sprechen, eingelassen sind, die aber wohl lediglich auf Buhereien zurückzuführen sind.

Das Abendessen des Liedertranzes.

Vom Bahnhof zogen die Sänger durch die von dem Militär noch mit Mähe und Not offengehaltenen Spalier nach dem glänzend erleuchteten inneren Schloß-hof und nahmen hier auf dem hiezu errichteten Podium Aufstellung. Draußen auf dem Schloßplatz herrschte ein geradezu lebensgefährliches Gedränge. Bald er-klangen die Töne von Förstler's: „Schwabens Kaiser-gruß“, dem Emil Engelmann neue Worte unterlegt hatte. Der Kaiser, welcher mit den Mitgliedern der K. Familie das Souper eingenommen hatte, trat nunmehr mit König Karl auf den großen Mittel-balkon des rechten Schloßflügels heraus, empfangen mit brausenden Hochrufen. Nachdem die Ruhe einiger-maßen wieder hergestellt war, ergriff der Oberbürger-meister Dr. v. Gad das Wort zu einer kurzen An-sprache, in welcher er der Freude der ganzen Bevölkerung Ausdruck gab über den Besuch des Kaisers. Er schloß

mit einem Hoch auf Seine Majestät, welches eine jubelnde Begeisterung entfesselte, die sich über den ganzen Schloßhof fortpflanzte und wofür der Kaiser sich immer aus neue freundlich verneigend dankte. Der Oberbürgermeister sowohl als der Vorstand des Liedertranzes Ober-Postmeister Steidle wurden darauf zu den Fürstlichkeiten hinauf befohlen und der Kaiser unterhielt sich längere Zeit mit ihnen auf das freund-lichste, der Stadt seinen Dank aussprechend für die zu seinem Empfang getroffenen Veranstaltungen und dann noch dem Liedertranz dankend für die Serenade, die er gerne angenommen habe. Auch S. M. der König versehlte nicht, seine Anerkennung über den seinem hohen Gaste zu teil gewordenen Empfang aus-zudrücken. Noch vier Lieder sang der Liedertranz, denen die höchsten Herrschaften aufmerksam lauschten, darunter Silchers „Schwäbisches Volkslied“ und Kal-livoda's „Deutsches Lied“ und zog dann nach seinem Heim, der Liederhalle, zu einer geselligen Vereinigung mit den Gemeindebehörden. Lange noch wogte die Menge draußen auf dem Schloßplatz, der immer noch in seiner pompösen Beleuchtung prangte, auf und ab und unverholene Freude gab sich überall kund über das schöne Gelingen der heutigen Feierlichkeiten, womit Stuttgart hohe Ehre eingelegt hat.

Stuttgart, 28. Sept. Am Vormittage konferierte der Kaiser mit Graf Herbert Bismarc, dann erfolgte bei prächtigem Wetter die Rundfahrt durch die reichgeschmückten Straßen der Stadt. Vereine Korporationen, Schüler u. s. m., insgesamt gegen 23,000 Personen bildeten Spalier, die Stadgarde zu Pferd, die Spitzen der Stadtbehörde zu Wagen, der Reitklub zu Pferd in prächtiger Gala unter Wilhelm Weisbarts Kommando er-öffneten den Zug. Es folgte der Wagen mit dem Kaiser und dem König, im zweiten Hofwagen die Königin, Prinz und Prinzessin Wilhelm mit Töchter-chen, in weiteren drei Hofwagen die übrigen Mit-glieder des königlichen Hauses, sodann des Kaisers Gefolge ebenfalls zu Wagen. Der Kaiser, der wieder sehr ernst, auch etwas angegriffen aus-sah, dankte durch militärische Grüße für die durch alle Straßen sich fortplanzenden Hochrufe, der König ebenso. Im Stadtgarten nahmen der Kaiser, der König und die Mitglieder des Königshauses von Festdamen überreichte Bouquets entgegen. Gegen 12 Uhr fand die Rückkehr ins Schloß statt. Der Kaiser hat sich wiederholt hochbefriedigt über den hiesigen Empfang ausgesprochen, der auch in der That ein überaus glänzender war. Stuttgart hat mit seinen Festlichkeiten Ehre eingelegt. Nach der Rundfahrt stattete der Kaiser noch den Mitgliedern des königlichen Hauses, dem General von Alvens-leben und dem hiesigen preußischen Gesandten Be-suche ab und begab sich dann zur Festtafel. Das Galadiner fand im weißen Saale des Schloßes statt. Bei demselben saß der Kaiser zwischen dem König und der Königin, gegenüber waren Staats-minister Graf Herbert Bismarc, Ministerpräsident v. Mittnacht und General v. Alvensleben plaziert. König Karl brachte folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des deutschen Kaisers, dessen Besuch uns hoch erfreut, und wünsche, daß Gott ihm eine lange glückliche Regierung schenken möge zum Heil der kaiserlichen Familie und zum Segen für unsere deutsche Heimat.“ Der Kaiser erwiderte: „Ich danke Ew. Majestät her-zlich für die freundlichen Worte, ich danke insbe-sondere für die gnädige Einladung Ew. Majestät, welche mir Gelegenheit gegeben, in dieses schöne Land zu kommen, welches sich unter der gesegneten Regierung Ew. Majestät einer so sicht-baren Blüthe erfreut, welches schon im Mit-telalter Deutschland so viele hervorragende Regent-ten geschenkt und welches die Wiege meiner Väter ist. Glauben Sie, auch in meinem Ader-n rollt süddeutsches Blut, wie in einem Jeden von Ihnen. In diesem Sinne trinke ich auf Wohl Ihrer Majestäten.“

Die Abreise des Kaisers nach der Mainau über Horb-Konstanz erfolgte präzis 4 Uhr. Die Staats-minister, die Generalität und die Hofwürdenträger waren zur Verabschiedung auf dem Bahnhof an-wesend. Der Abschied vom König und den Mit-gliedern des königlichen Hauses war sehr herzlich.

Stuttgart, 29. September. Das Volksfest war gestern Nachmittag sehr stark besucht, so daß der Verkehr besonders an den Zu- und Abgängen schwierig war. Die Eisenbahnzüge hatten gestern und vorgestern fast alle, infolge Ueberfüllung und von Extrazwischen-zügen, erhebliche Verspätungen.

Cannstatt, 27. Sept. Landesobstausstellung. Bei der heutigen Preisverteilung erhielt unter an-

deren ein Diplom III. Klasse für ausgestellte Obstfor-ten die Stadtgemeinde Winnenden.

Esslingen, 28. Sept. Soeben, 4 Uhr 18 Min. nachmittags hat der kaiserliche Extrazug auf seiner Fahrt nach Sigmaringen die hiesige Station passiert. Von der Burg donnerten die städtischen Ge-schütze; der dicke Turm, die Türme der Stadtkirche und der Frauentirche, der Pliensauturm und verschiedene Privathäuser in der nächsten Nähe der Bahn sind be-flaggt. Eine große Menschenmenge hatte sich am Bahn-hof angesammelt und tausendfache Hochrufe begleiteten den langsam vorüberfahrenden Zug.

Göppingen, 27. Sept. Ein frecher Dieb hat die in einem hiesigen Gasthof aufgestellte Sammel-Büchse für das Hohenstaufen-Denkmal mit 40 M Inhalt entwendet.

Markgröningen, 21. Sept. Im Laufe dieser Woche wurde am Kgl. Lehrerinnenseminar die Dienstprüfung gehalten. An derselben beteiligten sich 15 Kandidatinnen, die sämtlich bestanden. Als Ver-treter des Kgl. Konsistoriums waren bei der Prüfung anwesend Dr. v. Burt und Prof. Frohnmeyer; außer diesen war noch Rektor Gundert von Esslingen zugegen. Einige Wochen früher hatte die Aufnahmeprüfung der neu Angemeldeten stattgefunden. Es hatten sich zu derselben 24 Bewerberinnen eingesunden, von denen jedoch nur 12 mit Staatsunterstützung und einige Hospi-tantinnen aufgenommen wurden. Aus der großen Zahl der Angemeldeten darf man wohl schließen, daß die Aussichten unserer Lehrerinnen erfreulicherweise keine ungünstigen sind.

Affalterbach, 27. Sept. Heute vormittag wurde dem 10 Jahre alten Töchterchen des Stein-hauers Karl Läßle beim Mosten infolge Auspringen des Mahlstens aus dem Mahltrog die Brust einge-drückt und dasselbe sofort getödet. Der Unglücksfall wurde durch Verschulden von Altersgenossen der Ge-töteten herbeigeführt, indem dieselben in einem unbe-wachten Augenblick den Mahlstein in dem mit Obst gefüllten Trog in Bewegung setzten und so stark an-trieben, daß er aus dem Trog hinausprang und die Verunglückte gegen einen Gartenzaun drückte.

Heilbronn, 29. Sept. Gestern nacht drang ein Arbeiter mit scharfem Messer in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau in der Fabrikstraße ein und verfezte seinem 1/2 Jahre alten Kinde sowie zwei älteren Personen verschiedene zum Teil lebensge-fährliche Stiche. Der Thäter wurde verhaftet.

Neckargartach, 27. Sept. Ein hies. Bürger wollte gestern mittag einen Teil seines von der Ge-meinde erkausten Obstes an der Obereisesheimer Straße nach Hause bringen. Am Plage angekommen traf er einen seit einiger Zeit hier wohnhaften Tagelöhner, der sich die Taschen mit herabgeworfenen Äpfeln füllte. Von Ersterem zurechtgewiesen drohte Letzterer mit „dem Krug in den Kopf schlagen.“ Es kam zum Handge-menge, wobei beide zu Boden fielen. Gleich darauf war dem Eigentümer eine etwa 30 Centimeter lange, klaffende Wunde über den Kopf von der Mitte nach links beigebracht. Blutüberströmt und zum Teil be-wußtlos erhielt er außerdem noch, wie angenommen wird, einige Hiebe mit einem Prügel über die rechte Schulter. Um ein kleines und der Vater einer zahl-reichen Familie wäre, sein Recht auf sein erkaufte Eigentum ansprechend, brutaler Rohheit zum Opfer gefallen.

Ulm a. D., 28. Sept. Der Kaiser hat seine Reiseroute ab Stuttgart geändert. Der Extrazug fuhr um 6 Uhr nachmittags unter dem Geläute der Münsterglocken hier ein. Ein offizieller Em-pfang war verboten. Der Kaiser empfing den Oberbürgermeister Heim im Salonwagen und er-kundigte sich bei ihm nach dem Fortgang des Münsterbaus. Auch Lieutenant v. Mittnacht wurde vom Kaiser in den Wagen entboten.

Ulm, 27. Sept. Ein hiesiger Tagelöhner hatte seine Ersparnisse, bestehend aus 725 M., in alten Strümpfen und Schuben versteckt in einem in seiner Wohnstube stehenden Koffer aufbewahrt. Gestern mit-tag machte er die unliebsame Entdeckung, daß ihm der ganze Betrag gestohlen worden war. Wie die ange-stellten Nachforschungen ergaben, konnte nach Lage der Sache nur die eigene Nichte des Bestohlenen, ein 22-jähriges Mädchen, welches ihm die Haushaltung besorgte, die Diebin sein und es wurde deshalb verhaftet, gleichzeitig aber auch ein Fahnder nach Saul-gau entsendet, wohin sich am letzten Sonntag eine Freundin der Verdächtigten mit ihrem Geliebten, einem zur Reserve beurlaubten Pionier, begeben hatte. Die Weiden wurden in Saulgau heute verhaftet und hie-her geliefert, nachdem man den größten Teil des ge-

stohlenes Geldes bei ihnen vorgefunden hatte. Die drei, welche gemeinschaftliche Sache machten, beabsichtigten, in den nächsten Tagen nach Amerika zu reisen.

Tagesberichte.

Berlin, 27. Sept. Der „Reichsanzeiger“ publiziert ein Schreiben des Reichskanzlers an den Kaiser, worin Fürst Bismarck erklärt, daß er die in der „Deutschen Rundschau“ veröffentlichten Auszüge aus dem Tagebuch Kaiser Friedrichs für unecht hält, und ferner ein Schreiben an den Justizminister mit der Anweisung, das Strafverfahren gegen die „Deutsche Rundschau“ einzuleiten. — Der „Reichsanzeiger“ enthält ein Schreiben des Reichskanzlers an den Justizminister auf Befehl des Kaisers. Dasselbe sagt: Das Tagebuch in der vorliegenden Form sei unecht. Wäre es echt, so fielen es unter den Artikel 92 des Strafgesetzbuches über die vorsätzliche Bekanntmachung von Staatsgeheimnissen. Am Schlusse bittet der Kanzler den Kaiser um die Ermächtigung, den Staatsanwalt zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen die Publikation und deren Urheber anzuweisen.

Berlin, 28. Sept. Die „Nat. Ztg.“ veröffentlicht heute einen an einen anderen Prinzen des königlichen Hauses gerichteten Brief des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm vom Jan. 1871! „Nicht wissend, ob Du irgend eine Erwiderung auf gewisse Ansichtsbarlegungen über die künftige Stellung unseres Hauses zum Kaiser und zum Reich erhalten hast, folgendes zur vertraulichen Mitteilung: Es ist durch Bismarck bewiesen worden, daß dem Wortlaut der Verfassung und auch den Verhandlungen mit Bayern gemäß nur der Titel „Deutscher Kaiser“ geführt werden könne, bis vielleicht durch den künftigen Reichstag eine Abänderung herbeigeführt werden dürfte. Within kann „von Deutschland“ nirgends zur Anwendung kommen, also auch unsere Familie nicht deutsches kaiserliches Haus genannt werden, weil nur der Träger der Kaiserkrone und der Thronerbe (der

„Kronprinz des Deutschen Reichs“ wahrscheinlich zu benennen wäre) aus der Familie heraus in jene Würde zu treten haben. Es wird mithin für die übrigen Mitglieder der Familie vorläufig nichts bestimmt werden und der Gegenstand weiterer Ueberlegung vorbehalten werden. Der König wird nach dem liturgischen Gottesdienste, umgeben von etwa 100 Fahnen und Standarten, eine kurze Ansprache an die Fürsten halten, Bismarck darauf die Proklamation an das deutsche Volk verlesen und nach erfolgtem „Hurrah“ eine Art von Defiliercour folgen. In alter treuer Anhänglichkeit Dein aufrichtig ergebener Neffe und Vetter Friedrich Wilhelm.“ — Wie wir hören, hat der Justizminister bereits vorgestern die Staatsanwaltschaft zur Einleitung der Untersuchung in Sachen des Tagebuchs Kaiser Friedrichs aufgefordert und ist dieser Aufforderung bereits Folge geleistet. — In gut unterrichteten Kreisen gilt es für sicher, daß Redaktion und Verlag der „Deutschen Rundschau“ durchaus bona fide gehandelt haben und gegen ihren Willen zu fortschrittlichen Tendenzen mißbraucht worden seien. Der Einsender der Veröffentlichung soll in Hofkreisen bereits bekannt sein und es soll Vorsorge getroffen sein gegen weitere Publikationen. Rodenberg weilt augenblicklich in Italien. Die Anklage soll nicht gegen ihn persönlich erhoben werden, er soll vielmehr als Zeuge vernommen werden.

Berlin, 28. Sept. Der Kaiser trifft in Rom nach jetzt fester Abmachung am 11. Oktober nachmittags mit Prinz Heinrich und Graf Herbert Bismarck ein. Am 12. Oktober Abendempfang auf dem Kapitol; 13. Parade; 14. Besuch beim Papst unter Aufrechthaltung der bisher verbreiteten Aeußerlichkeiten; 15. Oktober Serenade auf dem Popoloplatz; 16. Beleuchtung des Forums etc.; 17. Flotte in Neapel; 18. Pause (Besuche, Empfänge, Museenbesichtigung durch den Kaiser); 19. Abreise.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 27. September 1888.

| Getreide- Gattung. | Voriger Rest. | Heutiger Verkauf. | Unverkauft geblieben. | Erlös M S |
|-----------------------|------------------|----------------------|--------------------------|--------------|
| Dinkel. | Säde — | Etr. 304 | Säde 15 | 2111 37 |
| Haber. | Säde 4 | Etr. 86 | Säde — | 541 25 |

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranke wie folgt:

| Getreide- Gattungen. | Höchst. M S | Mittl. M S | Niedst. M S | Ge- stiegen. M S | Ge- fallen. M S |
|-------------------------|----------------|---------------|----------------|------------------------|-----------------------|
| Kernen pr. Etr. | — | 9 95 | — | — | 05 |
| Dinkel „ „ | 7 15 | 6 93 | 6 59 | — | 05 |
| Haber „ „ | 6 38 | 6 25 | 6 03 | — | 28 |
| Gemischt „ „ | — | 8 32 | — | — | — |
| Eintorn pr. Eri. | — | — | — | — | — |
| Gerste | 2 40 | 2 30 | 2 25 | — | — |
| Mischling | — | — | — | — | — |
| Roggen | 3 30 | 3 20 | — | — | — |
| Weizen | 4 — | 3 80 | — | — | — |
| Ackerbohnen | — | — | — | — | — |
| Linzen | — | — | — | — | — |
| Erbfen | — | — | — | — | — |
| Welschkorn | 2 70 | — | — | — | — |
| Widen | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln | 1 20 | 1 — | — | — | — |
| 1 Etr. Hirsen | — | — | — | — | — |
| 1 Pfd. Butter | 84 — | 82 — | 80 — | — | — |
| 1 Etr. Stroh | 3 — | 2 90 | 2 80 | — | — |
| 1 Etr. Heu | — | — | — | — | — |

Bemerkung.

| | Höchst. | Niederst. |
|-----------------|----------|-----------|
| Dinkel 7 M 90 S | 6 M — S | |
| Haber 6 M 50 S | 5 M 80 S | |

Weizen nur in Strauch
und Roggen verkauft.



Fahrplan vom 1. Oktober 1888 an.



Stuttgart—Waiblingen—Hessenthal—Hall.

Hall—Hessenthal—Waiblingen—Stuttgart.

| Stuttgart—Waiblingen—Hessenthal—Hall. | | | | | Hall—Hessenthal—Waiblingen—Stuttgart. | | | | |
|---------------------------------------|------|-------|-------|------|---------------------------------------|------|------------|-------|-------|
| Station | Abg. | Ant. | Abg. | Ant. | Station | Abg. | Ant. | Abg. | Ant. |
| Stuttgart | 5 25 | 8 18 | 10 05 | 1 20 | Hall | — | 5 05 | 10 25 | 7 — |
| Cannstatt | 5 36 | 8 45 | 10 15 | 1 27 | Hessenthal | — | 5 21 | 10 40 | 7 26 |
| Fellbach | 5 53 | 9 10 | 10 31 | — | Wilhelmsglück | Abg. | 5 30 | 10 48 | 7 47 |
| Waiblingen | 5 59 | 9 17 | 10 37 | 1 40 | Ottendorf (Haltst.) | Abg. | Nur 5 38 | — | 8 09 |
| Neustadt | 6 02 | 9 31 | 10 40 | 1 41 | Gaildorf | Abg. | 5 53 | 11 05 | 8 47 |
| Schwaikheim | 6 11 | 9 46 | 10 50 | — | Fichtenberg | Abg. | im 6 01 | — | 9 10 |
| Winnenden | 6 18 | 10 00 | 10 58 | — | Fornsbach | Abg. | Otto- 6 09 | — | 9 32 |
| Nellmersbach (Haltst.) | 6 25 | 10 20 | 11 06 | 1 53 | Murrhardt | Abg. | ber 6 17 | 11 23 | 9 52 |
| Maubach | 6 34 | 10 32 | 11 13 | — | Sulzbach a. d. Murr | Abg. | und 6 29 | 11 31 | 10 15 |
| Backnang | 6 38 | 10 42 | 11 23 | — | Oppenweiler | Abg. | ab 6 35 | — | 10 35 |
| Steinbach (Haltst.) | 6 44 | 10 50 | 11 30 | 2 06 | Steinbach (Haltst.) | Abg. | 1. 6 40 | — | 10 45 |
| Oppenweiler | 6 55 | 11 44 | — | 2 08 | Backnang | Ant. | April 6 48 | 11 44 | 11 00 |
| Sulzbach a. d. Murr | 7 04 | 12 07 | — | — | Maubach | Abg. | 5 05 | 6 55 | 11 46 |
| Murrhardt | 7 08 | 12 07 | — | — | Nellmersbach (Haltst.) | Abg. | 5 11 | 7 01 | — |
| Fornsbach | 7 18 | 12 21 | — | — | Winnenden | Abg. | 5 25 | 7 14 | 12 01 |
| Fichtenberg | 7 27 | 12 46 | — | — | Schwaikheim | Abg. | 5 31 | 7 20 | — |
| Gaildorf | 7 36 | 1 07 | — | — | Neustadt | Abg. | 5 37 | 7 26 | — |
| Ottendorf (Haltst.) | 7 45 | 1 33 | — | — | Waiblingen | Ant. | 5 45 | 7 33 | 12 16 |
| Wilhelmsglück | 7 53 | 2 03 | — | — | Fellbach | Abg. | 6 04 | 7 37 | 12 17 |
| Hessenthal | 7 59 | 2 13 | — | — | Cannstatt | Ant. | 6 11 | 7 43 | — |
| Hall | 8 10 | 2 39 | — | — | Stuttgart | Ant. | 6 23 | 7 54 | 12 32 |
| | 8 17 | 2 51 | — | — | | | 6 26 | 7 56 | 12 33 |
| | 8 27 | 3 10 | — | — | | | 6 35 | 8 05 | 12 40 |
| | 8 38 | 3 25 | — | — | | | | | |

Wietigheim und Ludwigsburg—Weihingen—Marbach—Backnang.

| Wietigheim und Ludwigsburg—Weihingen—Marbach—Backnang. | | | | |
|--|------|-------|-------|------|
| Station | Abg. | Ant. | Abg. | Ant. |
| Wietigheim | — | 10 35 | 3 35 | 8 25 |
| Weihingen a. Neckar | — | 10 47 | 3 48 | 8 38 |
| Ludwigsburg | 5 48 | 10 30 | 3 38 | 7 35 |
| Weihingen a. Neckar | 6 01 | 10 43 | 3 51 | 7 48 |
| Weihingen a. Neckar | 6 02 | 10 48 | 3 53 | 7 50 |
| Marbach a. Neckar | 6 11 | 10 57 | 4 12 | 8 00 |
| Kirchberg a. Murr | 6 26 | 11 08 | 4 25 | 9 03 |
| Burgstall | 6 36 | 11 18 | 4 38 | 9 13 |
| Backnang | 6 47 | 11 28 | 4 48 | 9 23 |
| Backnang | — | 7 15 | 11 53 | 6 45 |
| Burgstall | — | 7 25 | 12 03 | 6 54 |
| Kirchberg a. Murr | — | 7 33 | 12 13 | 7 02 |
| Marbach a. Neckar | 6 20 | 7 48 | 12 32 | 4 30 |
| Weihingen a. Neckar | 6 31 | 7 59 | 12 43 | 4 40 |
| Weihingen a. Neckar | 6 32 | — | 12 45 | 4 41 |
| Ludwigsburg | 6 45 | — | 12 58 | 4 54 |
| Weihingen a. Neckar | — | 8 00 | 12 44 | — |
| Wietigheim | — | 8 10 | 12 55 | — |

Das Zeichen † bei den Stationen Nellmersbach, Maubach, Steinbach & Ottendorf bedeutet: Halten nach Bedarf.